

Asien her die Germanen noch in vorchristlicher Zeit allmählig in das mittlere Europa vordrangen, so haben sie auch zuerst von Mähren und Böhmen aus sich am linken und rechten Elb- ufer angesiedelt. Wie weit nun unsere Gegend zur Zeit der sogenannten großen Völkerwanderung im vierten und fünften Jahrhunderte angebaut gewesen sei, läßt sich nicht entfernt bestimmen, wohl aber versichern, daß man dabei von der Vorstellung von Städten und geordneten Dörfern ziemlich absehen muß, da die urdeutschen Stämme, welchen die Römer den gemeinsamen Namen der Germanen gaben, nicht eben viel Sinn und Ausdauer für Cultur eines Landes hatten, und deshalb leichter zu bewegen waren, andere Gegenden und Länder aufzusuchen. So zog mindestens die jüngere Mannschaft mit Weib und Kind damals nach dem Rheine zu, wohl kaum ahnend, daß späterhin ihrer Enkel Kindes- Kinder nach 500 Jahren hierher zurückkehren würden, um den früher verlassenen Boden einem slavischen Stamme wieder abzurufen. Mehrere slavische Stämme rückten nämlich im fünften Jahrhunderte theils von Polen, theils von der Ostsee her den vorwärts ziehenden Germanen nach, und nahmen die verlassenen Gegenden um so leichter ein, als sie nun eben nur wenige Ureinwohner vorfanden, welche die kleinen Bollwerke, die damals vielleicht schon errichtet waren und deren Ueberreste von Alterthumsforschern in unsern Tagen unter dem Namen Heidenwälle sorgsam durchforscht wurden, nicht zu vertheidigen vermochten.

Die Slaven waren fleißiger, betriebsamer, als die Germanen. Sie nannten sich oder wurden genannt Slaven als sprachverwandte Völker im Gegensatze gegen die Germanen, welche ihnen unverständlich waren und die sie deshalb die stummen Völker nannten. Einer dieser großen slavischen Völkerstämme waren die Sorben. Diese siedelten sich nun im fünften Jahrhunderte auf unserer rechten Seite der Elbe an und erbauten da, wo jetzt Dresden-Neustadt glänzt, eine Reihe von Lehmhütten. Denn wir dürfen durchaus uns die Cultur der Slaven nicht hoch denken. Sie bestellten wohl mit mehr Sorgfalt den Acker, als die kriegs- und jagdlustigen Deutschen, aber für häusliche Anmuth und Reinlichkeit hatten sie keinen Sinn. Wie sich nun in so vielen und besonders nördlichen Dörfern dieses